

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 29

Artikel: Blick in die Vergangenheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

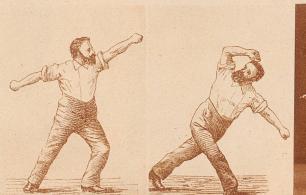


Eugen Schnider



Vor 64 Jahren Im Jahre 1868 zogen 14 Zürcher Turner der «Alt-ten Sektor» an das eidgenössische Turnfest nach Aarau. Das kleine, damals kaum 2000 Einwohner zählende Stadt, beherbergte in jenen fröh bewegten Tagen 400 Turner, eine Zahl, die für jene Zeit sehr berührendlich war. Man bedenke, daß damals noch keine Bahn durch den Gotthard fuhr. In einem Bericht über das Fest lesen wir: «Zum erstenmal wurde die Eidgenossenschaft von den Zürcher Turnern besucht. Die Turner, mitten durch eine dichtgedrängte Menge, die die Turner mit begeisterter Freude empfing und sie mit Blumen überschüttete». Von den Zürcher Turnern, die unser Bild zeigen, leben heute noch zwei. Es sind es, der eine ist der Sohn des zweiten von links, Herr Hafner, geb. 1846, und der äusserste links (stehend), Herr Eugen Schnider, geb. 1848.

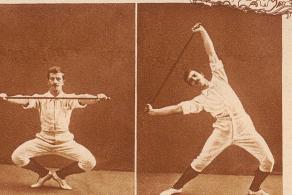
(Wir verweisen auf den Bericht auf Seite 925 über die denkwürdige Fahrt nach Bellinzona aus der Feder von Herrn Schnider)



Die Freübungen, die jeweils vom technischen Komitee des eidgenössischen Turnvereins aufgestellt werden, sind seit Jahren mit gewissen Bildern versehen, die noch keinen Massenbeobachtung aufwiesen, fanden sich im «Tertius» statt. Dieser schone Ort, wo heute noch täglich die Kantonschüler klassenweise im Turnen ihre jungen Kräfte unterwarf, war Schulspielplatz und später auch ein schönes Veran-

Vor 75 Jahren

Die ersten Aarauer Turnfeste, die noch keinen Massenbeobachtung aufwiesen, fanden sich im «Tertius» statt. Dieser schone Ort, wo heute noch täglich die Kantonschüler klassenweise im Turnen ihre jungen Kräfte unterwarf, war Schulspielplatz und später auch ein schönes Veran-



Veteranen einst und



Veteran Fritz Brupbacher

Zürich, geb. 1847, bekannter Kunstu- und Nationalturner. Er gründete vor 34 Jahren die Männerriege der alten Sektion Zürich. Herr Brupbacher turnte bis zu seinem 80. Jahre aktiv und vermittelte auch weiterhin durch seine Manu-

gen nicht, täglich über er sich im Steinofen, Steinheben und Laufen. (Das Bild links stammt aus dem Jahre 1867)

Das «Turnlied»

Eigens für die Turner im Jahre 1832 gedichtet von Abraham Emanuel Fröhlich

Der Griechen schöne Jugend,
Der Römer Bürgerungen
Erhebt uns fort und fort;
Im Spiel, Kampftugend, wahl,
In Kälte, Sturm und Schwülle,
Erwuchs das Leben dort.

Und was die Ritter sungen,
Der Hof der Ritterungen,
Des dunklen Geistes Blüm,
In zünftigen Turnieren,
Im heißen Buhndieren,
Erblühte dieser Ruhe.

So wird bei uns gesungen,
Der Römer Bürgerungen
Schon Leib und Seel ergreist.
Der Leib muß sich entfalten,
Zum Tempel sich gestalten
Im edlen, starken Geist.

So wurden unsre Sennen
Durch Stoßen, Ringen, Rennen
Des Siegs und Liedes wert,
Selbst hatte mitgerungen,
Der Steg begann,
Ihm klangen Harf' und Schwert.

Es muß Schwerthänden,
An steilen Felsenwänden
Der junge Wein ergräßt,
Will er in alten Jahren
Noch klaren Blick bewahren,
In Kraft und Scherzen blüh'n.



Vor 63 Jahren

Im Jahre 1869 brachten die Bellinzonen die Zentralfahne nach Biel. Den Tessiner Turnern war das ein willkommener Anlaß zu einer denkwürdigen Turnfahrt, die nach dem Bericht eines Beteiligten zu einer «wahren Triumphfeier» wurde. Von Biel aus galt es via Sonza und Chiasso nach Bellinzona zu spazieren, von dort nach Chur. Zusammen mit den Bündner Turnern reisten die Turnfahrer dann über St. Gallen nach Zürich. Bereits in Langenthal stieß man auf eine Abordnung der Bieler. Überall gab es ehrlichen Jubel und kräftige Umarmung. Vier reichhaltige Tage und gesunde Fahrt brachten die Turner zu einem guten Ende.

Am 24.-27. April 1869 fand der 1. Eidgenössische Turnfest in Aarau statt.

Wie 25., so fand auch das 50. Eidgenössische Turnfest in Aarau statt. 1225 Turner beteiligten sich daran. Die Veteranen, die uns davon erzählen, berichten, es sei ein schönes, leider aber ein arg verregnetes Fest gewesen. Dem grauen Himmel zum Trotz trauten sich die Menschen mit Strohhüten auf die Straße; jedenfalls fehlte der Festzug von Regengüssen verschont. Wer unser Bild aufmerksam betrachtet, findet darauf allerlei kennzeichnende Details der damaligen Mode von Regengüssen verschont.

Vor 50 Jahren Wie 25., so fand auch das 50. Eidgenössische Turnfest in Aarau statt. 1225 Turner beteiligten sich daran. Die Veteranen, die uns davon erzählen, berichten, es sei ein schönes, leider aber ein arg verregnetes Fest gewesen. Dem grauen Himmel zum Trotz trauten sich die Menschen mit Strohhüten auf die Straße; jedenfalls fehlte der Festzug von Regengüssen verschont. Wer unser Bild aufmerksam betrachtet, findet darauf allerlei kennzeichnende Details der damaligen Mode von Regengüssen verschont.



Veteran Otto Frick, Veteran Heinrich Ritter, Veteran Emil Trachsler, Veteran Jakob Heller

Zürich, geb. 1852. Von 1869-1931 gehörte er als Oberturner der Sektion Hallau im «Eidgenössischen» in Aarau an. Wir verweisen hier auf den Aufsatzz auf Seite 925, worin uns Herr als Zolddirektor Trachsler von einer «Turnerschen Erinnerung aus alter Zeit» berichtet. (Das Bild links zeigt uns den einstigen Kantonalturnfestes in Winterthur)



Zürich, geb. 1852. Von 1869-1931 gehörte er als Oberturner der Sektion Hallau im «Eidgenössischen» in Aarau an. Wir verweisen hier auf den Aufsatzz auf Seite 925, worin uns Herr als Zolddirektor Trachsler von einer «Turnerschen Erinnerung aus alter Zeit» berichtet. (Das Bild links zeigt uns den einstigen Kantonalturnfestes in Winterthur)



Zürich, geb. 1852. Von 1869-1931 gehörte er als Oberturner der Sektion Hallau im «Eidgenössischen» in Aarau an. Wir verweisen hier auf den Aufsatzz auf Seite 925, worin uns Herr als Zolddirektor Trachsler von einer «Turnerschen Erinnerung aus alter Zeit» berichtet. (Das Bild links zeigt uns den einstigen Kantonalturnfestes in Winterthur)